

Pößneck will sich Rekordhaushalt leisten

28,3 Millionen Euro für 2010 geplant

Pößneck (OTZ/mko). Die Stadt Pößneck will im nächsten Jahr mit dem scheinbar fettesten Budget seit der Wende wirtschaften: Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 28,3 Millionen Euro sieht der Haushaltsentwurf vor, der den Pößnecker Stadträten in ihrer Sitzung am Donnerstag grob vorgestellt wurde. Allein in den Vermögensteilhaushalt, über den die kommunalen Investitionen abgerechnet werden, wurden für 2010 rund 15,4 Millionen Euro eingestellt - das ist fast das drei Mal so viel wie 2008. Während Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) den neuen Haushalt zwecks möglichst baldiger Handlungsfähigkeit noch in diesem Jahr verabschiedet haben möchte, war sogar Dr. Thomas Weidemann (FDP/FW) der Meinung: "Dieser Haushalt wird mit Sicherheit nicht so beschlossen, wie er eingebracht worden ist."

Ihre ehrgeizigen Ziele will die Stadt mit einer kapitalen Entnahme von 4,8 Millionen Euro aus den Rücklagen erreichen, zumal sich so langsam die Wirtschaftskrise in der Stadtkasse bemerkbar macht. Wie zu hören war, rechnet die Stadt mit einem Rückgang der Steuereinnahmen in Millionenhöhe. Die kommunalen Grund- und Gewerbesteuern werden jedoch nicht erhöht, hatte der Bürgermeister schon vor dem Donnerstag in einem Gespräch mit OTZ versichert.

Die größten Baustellen des nächsten Jahres sollen die Beräumung des Quartiers Alte Molkerei (850 000 Euro im Haushaltsentwurf angesetzt), die Sanierung eines Viehmarkt-Gebäudes für die Berufsschule (800 000 Euro), der Badneubau (700 000 Euro) und der Ausbau des Klosterplatzes 2 bis 6 zum neuen Stadtmuseum (500 000 Euro) sein. Als Stadtsanierungs- und Stadtbauprojekte sind u. a. die Maßnahmen Stadtmauer Klosterplatz (395 000 Euro), Breite Straße 15 (300 000 Euro), Gerberstraße 20 (200 000 Euro), Quartier Vordere Raingasse (160 000 Euro) und Brauhausgasse 2 bis 7 (95 000 Euro) angemeldet. Für die nächsten Sanierungsabschnitte im Bereich Rotasym sind 980 000 Euro eingeplant. Straßenbaumaßnahmen sollen u. a. in der Karl-Marx-Straße und Breiten Straße erfolgen. In Gehwege will die Stadt über 400 000 Euro investieren. Mit den Konjunkturprogrammen des Bundes fließen über die Stadt allein 785 000 Euro in hiesige Kindertagesstätten.

"Die Baumaßnahmen kommen auf den Prüfstand!", kündigte Birso-Chef Wolfgang Kleindienst an. Er bezweifelte, dass jedes Projekt zum jetzigen Zeitpunkt notwendig sei. Andererseits wollte er Garantien für das Bad am Wald im Haushalt dokumentiert sehen. Für Bernd Künast (SPD) hat eher die Berufsschulinvestition "ganz hohe Priorität". Dem städtischen Konjunkturprogramm misstraut auch Constanze Truschzinski (SIP) und regte gleich an, das Projekt Alte Molkerei zurückzustellen. "Wir haben jetzt noch die Möglichkeit, mit fremdem Geld in der Stadt aufzuräumen", hatte Modde in der Diskussion mit dem Verweis auf noch vorhandene Fördermittel dagegen gehalten. Das ließ Kleindienst nicht gelten: "Auch Fördermittel sind Steuergelder." 800 000 Euro für die Berufsschule, das wird zu wenig sein. Bernd Künast

09.10.2009